

US-Amerikaner der Kaiserslautern Military Community werden vor gefährlicher Post gewarnt und sollen über deutsche Notrufnummer Hilfe holen!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 048/08 – 19.03.08

Verdächtige Briefe oder Päckchen

KAISERSLAUTERN AMERICAN, 14.03.08

(http://www.kaiserslauternamerican.com/PDF/KA_Mar_14_2008.pdf)

Auf Seite 3 der Printausgabe der US-Militärzeitung KAISERSLAUTERN AMERICAN vom 14.03.08 haben wir den seitlich abgedruckten Kasten gefunden.

Die Warnhinweise neben den "verdächtigen" Postsendungen sind auch im Original kaum zu entziffern.

Auf den Brief bezogen glauben wir zu lesen: Kein Absender / nur persönlich zu öffnen / häufig im Ausland abgeschickt / mehr Briefmarken als notwendig / Rechtschreibfehler / nur Dienstrang, keine Namensangabe / falsche Rangbezeichnung / schlammig geschriebene oder getippte Anschrift.

Die Hinweise neben dem Päckchen könnten bedeuten: Verfärbungen, Öl- oder Rostflecken / zusätzliche Klebestreifen / schlecht verpackt / ungewöhnliches Verpackungsmaterial / Auswölbungen.

Der Text unter der Abbildung lautet:

Wenn Du den Verdacht hast, der Brief oder das Päckchen enthielten einen Sprengkörper oder radioaktive, biologische bzw. chemische Kampfstoffe, dann

- sperre sofort den Bereich ab, (in dem die Postsendung liegt),
- wähle die örtliche Notrufnummer!

SUSPICIOUS MAIL OR PACKAGES

If you suspect mail or package contains a bomb (explosive), or radiological, biological, or chemical threat:

- ISOLATE THE AREA IMMEDIATELY
- CALL YOUR LOCAL EMERGENCY RESPONSE NUMBER:

Off Base: 06371-47-112
Ramstein: DSN 112; Commercial: 06371-47-112
Vogelweh: DSN 112; Commercial: 0631-536-112
Sembach: DSN 112; Commercial 06302-67-112
KMC Army Kasernes: DSN 117; Commercial 06302-67-112

Die angegebenen Telefonnummern enden immer mit der deutschen Notrufnummer 112. Um die Entschärfung und Beseitigung von Postsendungen mit gefährlichem Inhalt, die an

US-Dienststellen oder Privatpersonen gerichtet sind, sollen sich also ausschließlich deutsche Rettungskräfte kümmern. Dabei verfügen die US-Feuerwehren auf der US-Air Base Ramstein, in den US-Wohnsiedlungen Vogelweh und Sembach oder bei den US-Einrichtungen im Osten der Stadt Kaiserslautern und die Schutztrupps in den US-Munitionslagern bei Miesau und auf der Air Base Ramstein garantiert über die notwendige Schutzkleidung und das passende Bergungsgerät, die beim Umgang mit verdächtigen Postsendungen gebraucht werden.

Die US-Amerikaner in der Region Kaiserslautern wurden schon wiederholt ermahnt, ständig auf der Hut zu sein und sich auf drohende Gefahren vorzubereiten.

In der LP 171/07 haben wir über die Aktion "Eagle Eyes" berichtet, bei der alle GIs und US-Zivilisten aufgefordert wurden, ihre Umgebung ständig mit Adleraugen zu beobachten und alle verdächtig erscheinenden Vorkommnisse sofort zu melden.

In der LP 041/08, die immer noch großes Aufsehen erregt, haben wir über die Aufforderung an alle US-Amerikaner informiert, an ihrem Arbeitsplatz oder in ihrer Wohnung einen möglichst fensterarmen Raum so zu präparieren, dass er schnell gegen eindringende giftige Gase abgedichtet werden kann. Die Bürgerinitiative gegen Fluglärm, Bodenlärm und Umweltverschmutzung e. V. hat bei verschiedenen deutschen Verwaltungen und Behörden nachgefragt, was das zu bedeuten hat. Bisher hat nur der Kaiserslauterer Oberbürgermeister Dr. Klaus Weichel mitgeteilt, dass er seinen für Katastrophenschutz zuständigen Mitarbeiter mit Nachforschungen beauftragt hat.

Nun folgt die Warnung vor gefährlichen Postsendungen, die sich wieder nur an US-Amerikaner richtet. Die Zusteller oder die einheimischen Nachbarn von US-Mietern ahnen nicht, dass natürlich auch sie gefährdet sind, wenn die US-Militärs in unserer Region mit solchen Bedrohungen rechnen.

Wie lange dauert es noch, bis mehr deutsche Politiker und die zuständigen Verwaltungs- und Polizeibehörden endlich etwas unternehmen? Wir müssen schnellstens erfahren, mit welchen Gefährdungen die einheimische Bevölkerung zu rechnen hat, und wie sie sich davor schützen kann!

Kurt Beck sollte sich daran erinnern, dass er nicht nur SPD-Bundesvorsitzender ist, sondern sich als Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz mit seinem Amtseid verpflichtet hat, "sein Amt zum Wohl des Volkes zu führen". Sein sonst so umtriebiger Innenminister, der US-Ehrenoberst Karl Peter Bruch, darf über seinen ständigen Bemühungen um das Wohlergehen der US-Stationierungstreitkräfte nicht länger vergessen, dass wir Rheinland-Pfälzer ihn bezahlen, damit er für unsere Sicherheit sorgt.

Was läuft da hinter den Kulissen? Wurden Polizeibehörden, der Katastrophenschutz und die Rettungsdienste über drohende Anschläge informiert? Warum sollen deutsche Rettungskräfte das US-Militär in Gefährdungssituationen unterstützen, auf die es selbst viel besser vorbereitet ist? Wann werden Rolf Künne, der Landrat des Kreises Kaiserslautern und die Bürgermeister der Verbands- und Ortsgemeinden im Landkreis endlich aktiv?

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern